

im Norden

Info 2020-5 | Aktuelle Entwicklungen

Inhalt

A. | Editorial

B. | Landwirtschaft & Direktvermarktung

A. | Editorial

Liebe Mitglieder,

in dieser Woche haben wir das Info-Mailing in gewohnter Form für unseren monatlichen Rundbrief etwas reduziert. Trotzdem möchten wir Euch aktuelle Corona-Informationen für den Bereich Landwirtschaft bereitstellen. Die Zusammenstellung findet ihr ab Seite 2.

Hinweis zu unserer Erreichbarkeit

Auch wenn sich die Lage langsam entspannt arbeiten wir weiter überwiegend im Heimbüro. Es kann hierdurch in Einzelfällen zu eingeschränkter telefonischer Erreichbarkeit kommen, wofür wir im Fall der Fälle um Verständnis bitten möchten. Per E-Mail sind wir jedoch alle verfügbar. Sollten wir telefonisch nicht erreichbar sein, bitten wir um eine kurze Nachricht und/oder eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Dann melden wir uns gerne zeitnah zurück.

Nachvollziehbarkeit

Um die Nachverfolgbarkeit des Informationsverlaufes zu erhöhen, werden wir auf unserer Website www.demeter-im-norden.de in einem separaten Bereich die wöchentlichen Corona-Versendungen online zur Verfügung stellen.

Für die Geschäftsstelle,

Friedemann Wecker & Susanne Witt

B. | Landwirtschaft und Direktvermarktung

Erinnerung: Bedarfsermittlung und Erntevermittlung

Wir versuchen in dieser außergewöhnlichen Situation möglichst gut zu informieren und zu unterstützen. Das können wir umso besser, je mehr wir über Fragen, Probleme, Unklarheiten und Bedarfe im Bilde sind. Nutzt dafür gerne das folgende Formular zur Vermittlung von Bedarfen. Es hilft uns ein klares Bild von den Fragen und Engpässen zu erhalten.

Bitte nutzt den eingefügten Link: "**Bäuerliche Gesellschaft Unterstützung von Bauern-Verarbeitern-Händlern - Corona Fragebogen**":

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=4fmIVbpTqkO-vEbTGsPLL-YnsyeuaU-JAm7LIaVG3A-pUQkiQUIFURUtYTzVXUIU4WIVGRTNaMDg0VC4u>

Bitte nehmt an der Abfrage schnellstmöglich – bei Bedarf – teil. Ohne eure Beteiligung können wir keinen Bedarf ermitteln und damit auch nicht an freiwillige Helfer* weitervermitteln! Auch unser wöchentliches Anschreiben, welches ihr soeben lest, wird durch Fragen aus der Mitgliedschaft inspiriert.

Alternativ stehen wir euch natürlich, wie oben erwähnt in den Telefonzeiten unseres Büros telefonisch, oder über die allgemeine E-Mail-Adresse an gemeinsam@demeter-im-norden.de zur Verfügung.

Auch das **Portal des Demeter e. V.** zur Erntevermittlung kann natürlich genutzt werden: www.demeter.de/erntehilfe. Hier können bundesweit Gesuche und Unterstützungsangebote eingestellt werden. Kostenfrei können Gesuche für Erntehilfen und Aushilfen eingestellt werden. Gleichzeitig können Menschen ihre Hilfe anbieten, diese können Sie sich für Ihre jeweilige Region anzeigen lassen. Wichtig: Bei Vermittlung über die Bäuerliche Gesellschaft bitte dennoch weiterhin den Verteiler gemeinsam@demeter-im-norden.de nutzen, da wir die Seite des Bundesverbandes nicht mit unseren Unterstützern abgleichen können.

Weitere Plattformen:

[Clever Ackern.de](http://CleverAckern.de) | [Erntehelfer Gesucht.de](http://ErntehelferGesucht.de) | [Das Land Hilft.de](http://DasLandHilft.de) | [Land Arbeit.com](http://LandArbeit.com) | [Stellenmarkt Bioland](http://StellenmarktBioland) | [Ernten for Future.de](http://ErntenforFuture.de) | saisonarbeit-in-deutschland.de | agrobrain.de/recruiter | bauersuchthilfe.de | goodjobs.eu/de/HeldInnengesucht

Saisonarbeiter-Einreise

Eurowings: Luftbrücke für Erntehelfer erfolgreich angelaufen

Eurowings hat bereits mit 30 Flügen innerhalb einer Woche mehr als 3.000 Erntehelfer von Rumänien nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Karlsruhe/Baden-Baden, Leipzig, Nürnberg und Frankfurt-Hahn geflogen.

Die „Luftbrücke für Landwirte“, die Eurowings gemeinsam mit der Lufthansa Group und deutschen Bauernverbänden zur Adhoc-Unterstützung der Landwirtschaft gestartet hat, ist erfolgreich angelaufen.

Bereits eine Woche nach Freischaltung eines neuen Eurowings Portals für Erntehelfer haben Landwirte aus ganz Deutschland hier über 30.000 ihrer Saisonkräfte registriert, die zum Ernten, Pflanzen und Säen dringend auf den Feldern benötigt werden, teilt das Unternehmen mit.

Auf Basis dieses Bedarfs stellt Eurowings Landwirtschaftsverbänden und Landwirten entsprechende Flüge zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Unter eurowings.com/erntehelfer informiert die Airline über alle geplanten Sonderflüge.

Seit Aufnahme dieser „Luftbrücke für Landwirte“ am 9. April 2020 hat Eurowings auf gut 30 Flügen innerhalb einer Woche mehr als 3.000 Erntehelfer von Rumänien nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Karlsruhe/Baden-Baden, Leipzig, Nürnberg und Frankfurt-Hahn geflogen. In den nächsten Tagen und Wochen sind weitere Sonderflüge geplant, insgesamt mehr als 100. Damit soll Landwirten in einer sehr schwierigen Situation bestmöglich geholfen und die Versorgung mit Obst und Gemüse in Deutschland gesichert werden. Die deutsche Bundesregierung geht davon aus, dass infolge strikter Einreiseverbote im Zuge der Corona-Krise bis Mai 2020 rund 100.000 Erntehelfer in Deutschland fehlen. Deshalb erteilte sie kürzlich die Genehmigung, im April und Mai jeweils 40.000 Erntehelfer mit dem Flugzeug einreisen zu lassen.

Bauernpräsident Joachim Rukwied zeigt sich angesichts dieser gemeinsamen Aktion von Bauernverbänden und der Lufthansa Group erfreut: „Die Saisonkräfte kommen noch rechtzeitig, wir sind erleichtert. Durch diese Regelung bleiben unsere Betriebe arbeitsfähig. Wir sind froh darüber, dass die Bundesregierung diesen Weg geöffnet hat“, sagte Rukwied im Bayerischen Rundfunk.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/eurowing-luftbruecke-fuer-landwirte-erfolgreich-angelaufen-12035287.html>

Notfallordner

Coronakrise: Notfallplan für die Quarantäne

Fällt der Betriebsleiter aus, z.B. aktuell durch Corona, läuft der Betrieb trotzdem weiter. Im Notfallordner stehen Infos zu den wichtigen Vorgängen für Familie und Betriebshelfer.

Jeder Landwirt braucht ihn, während der Corona-Pandemie noch dringender. Die Rede ist vom Notfallordner. Sollten Sie als Betriebsleiter plötzlich durch einen Unfall, Quarantäne, Krankenhausaufenthalt

oder sogar Tod die Geschicke des Betriebes nicht mehr lenken können, müssen Ihre Angehörigen und Betriebshelfer mit geringem Aufwand einen Überblick über den Betrieb und die täglichen Abläufe gewinnen. Stellen Sie daher alle privaten und betrieblichen Informationen im Notfallordner zusammen. In der ohnehin für die Betroffenen schwierigen familiären Situationen leistet er einen Beitrag, die wichtigsten Schritte einzuleiten. Gegliedert ist der Ordner in die Abschnitte Allgemein, Betrieb und Privat & Familie.

Allgemeine Informationen

Den Beginn macht der Bereich Allgemein, mit Informationen für die ersten Handlungen nach Eintritt des Notfalls. Diese Notfallinformationen sollten Sie auch im persönlichen Portemonnaie mitführen.

Das sollte drinstehen:

- Ansprechpartner und deren Kontaktdaten
- Informationen, die Ihren Gesundheitszustand betreffen (Medikamenteneinnahmen, Allergien, Erkrankungen)
- Übersicht über Vollmachten und Verfügungen.

Betriebliche Informationen

Anschließend folgt der Abschnitt Betrieb, der insbesondere für betriebsfremde, wie z.B. Betriebshelfer, hilfreich ist. Versuchen Sie, mit dem Blick eines Fremden auf Ihren Betrieb zu schauen.

Das sollte im Plan stehen:

- Übersicht über die Wirtschaftsgebäude und bewirtschafteten Flächen
- Besonderheiten, die selbst nur eine Kleinigkeit darstellen, wie z.B. die Bedienung der elektronischen Mahl- und Mischanlage oder Fütterungs-/Klimaanlage, des Melkroboters oder der GPS-gesteuerten Traktoren, stellen für einen Betriebsfremden oftmals eine Hürde dar und sollten unbedingt im Plan stehen
- Passwörter/PINs, die für den Betrieb von technischen Anlagen notwendig sind, sollten ebenfalls in diesem Abschnitt stehen
- Personen, die den Zugang oder die Vollmacht zu sensiblen Daten (Online-Banking, Tresor, PC mit Buchführungs- und ELSTER-Steuerdaten) besitzen
- für den Betrieb wichtige Lieferanten bzw. Abnehmer
- betriebswirtschaftliche Dinge wie wichtige Fristen für z.B. Dieselanträge oder den Agrarantrag, damit diese Zahlungen dem Betrieb durch Versäumnisse nicht entgehen
- Übersicht über betriebliche Versicherungen.

Privat und Familie

Im Abschnitt Privat und Familie sollten auch neben der rechtlichen Absicherung auch die privaten Versicherungen stehen.

- Nachfolgeregelung: Im Sinne des Fortbestandes des Betriebes sollten Sie frühzeitig regeln und schriftlich festhalten, wie der Betrieb einmal weitergeführt werden soll. In vielen Betrieben kommt es leider immer noch vor, dass der Betriebsleiter auf „noch“ fremder Scholle des Altenteilers wirtschaftet.
- Wichtige Dokumente: In dem Ordner sollte stehen, wo sich wichtige Dokumente befinden oder diese hinterlegt sind (Bank- und Vorsorge-Vollmacht, Patientenverfügung, Testament, persönliche Urkunden, Übergabeverträge inkl. Kauf- und Pachtverträge, Vermögenswerte, Liquiditätsübersicht, Passwörter, IDs, PINs und Versicherungen).
- Erstellen Sie eine Vorsorgevollmacht, die u.a. regelt, wer im eingetretenen Notfall den Betrieb weiterführen darf.

Entscheidend ist, dass der angelegte und so betitelte "Notfallordner" optisch ins Auge fällt, sodass Ihre Familienangehörigen, Freunde oder Ihre Vertretung den Ordner sofort findet! Sprechen Sie mit Ihrer Familie, dass es eine solche Notfallhilfe gibt und wo diese im Ordner zu finden ist. Prüfen und aktualisieren Sie die Daten regelmäßig (neue Maschinen, Lieferantenwechsel, Betriebsumstellung etc.). Machen Sie es zur Routine und binden Sie Partner/Hofnachfolger mit ein.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Landesanstalt für Landwirtschaft in Bayern hat detaillierte Vordrucke für den Notfallordner erstellt, die Sie [hier](#) finden.

Die Landwirtschaftskammer in Nordrhein-Westfalen hat ebenfalls Vordrucke als Exceldatei zum Ausfüllen, die Sie [hier](#) finden.

<https://www.topagrar.com/panorama/news/coronakrise-notfallplan-fuer-die-quarantaene-12030130.html>

Corona-Hilfen

BMEL und Rentenbank starten Bürgschaftsprogramm

Landwirte in Not können ab jetzt ein Liquiditätssicherungsdarlehen mit Bürgschaft bei der Rentenbank beantragen!

Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet mit Unterstützung des Bundesagrarministeriums ab sofort Liquiditätssicherungsdarlehen an, die mit einer Bürgschaft kombiniert sind. Das Programm richtet sich an Unternehmen aus der Landwirtschaft einschließlich Wein- und Gartenbau, Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur, die unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden und nicht über ausreichend Sicherheiten verfügen.

Angeboten werden Darlehen in Höhe von maximal 3 Mio. Euro. Sie können bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bis zu 90 Prozent der Darlehenssumme verbürgt werden, bei Großunternehmen bis zu 80 %.

„Die Corona-Krise hat den enormen Stellenwert einer flächendeckenden, regionalen Erzeugung für uns alle sehr deutlich gemacht“, sagte dazu am Donnerstag Agrarministerin Julia Klöckner. "Mir ist wichtig, dass unsere heimische Landwirtschaft in Deutschland eine gute Zukunft hat. Wie viele andere Branchen steht auch sie vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Unseren landwirtschaftlichen Betrieben greifen wir mit dem Bürgschaftsprogramm daher unter die Arme. Damit schaffen wir Sicherheit, um die Folgen der Krise für sie so weit wie möglich abzumildern“, so die CDU-Politikerin.

Es komme jetzt darauf an, dass wirtschaftlich grundsätzlich gesunde Unternehmen die Krise überstehen, sagte Dr. Horst Reinhardt, Sprecher des Vorstands der Rentenbank. "Das Bürgschaftsprogramm ist enorm wichtig, um den Betrieben schnell Liquidität zu verschaffen, auch wenn sie nicht genügend Sicherheiten für ein normales Bankdarlehen stellen können."

Weitere Informationen zum Programm und zur Antragsstellung finden Sie unter www.rentenbank.de in der Programminformation 2 / 2020.

Service-Nummer für Kreditanfragen: [069/2107-700](tel:0692107700)

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/bmel-und-rentenbank-starten-buergschaftsprogramm-12035455.html>

Klöckner empfiehlt EU-Kommission private Lagerhaltung

Bundesagrarministerin Klöckner fordert von der EU-Kommission Marktstabilisierungsmaßnahmen sowie Vereinfachungen und Flexibilisierungen in der Agrarpolitik.

Bundesagrarministerin Julia Klöckner und ihr französischer Amtskollege Didier Guillaume haben sich vor Ostern telefonisch eingehend zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lebensmittelkette sowie die Land- und Ernährungswirtschaft ausgetauscht.

Die Minister fordern die Europäische Kommission auf, die in der gegenwärtigen schwierigen Situation erforderlichen Maßnahmen zur Marktstabilisierung rasch zu ergreifen. Insbesondere rufen sie die Kommission dazu auf, die Eröffnung der privaten Lagerhaltung für Marktsektoren in der Krise in Betracht zu ziehen.

Laut einer Pressemitteilung des Ministeriums unterstrichen beide außerdem, dass es unter den derzeit schwierigen Rahmenbedingungen erforderlich sei, die Nutzung der verfügbaren Maßnahmen der EU-Agrarpolitik zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben zu vereinfachen. Benötigt würden dazu deutliche Erleichterungen und größere Flexibilität bei den Kontrollmaßnahmen, insbesondere den Vor-Ort-Kontrollen. Sie forderten die Europäische Kommission auf, die dazu erforderlichen Regelungen rasch zu verabschieden.

Die Minister betonten, dass die Versorgung mit Lebensmitteln und Agrarprodukten sicher sei. Sie waren sich einig über die Schwere der Krise für alle Bürger und erinnerten daran, wie wichtig die Erhaltung der Lebensfähigkeit und Resilienz der europäischen Landwirtschaft sei, um die Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher sicherzustellen.

Klößner und Guillaume betonten, dass der freie Warenverkehr im Binnenmarkt und ein regelbasierter internationaler Handel auch in Zukunft sichergestellt sein müssten und forderten einen gemeinsamen Ansatz für die Bewältigung der Krise. Die Gemeinsame Marktorganisation habe die Instrumente verfügbar, um schnell und gezielt auf Marktstörungen zu antworten.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/kloeckner-empfehl-t-eu-kommission-private-lagerhaltung-12031780.html>

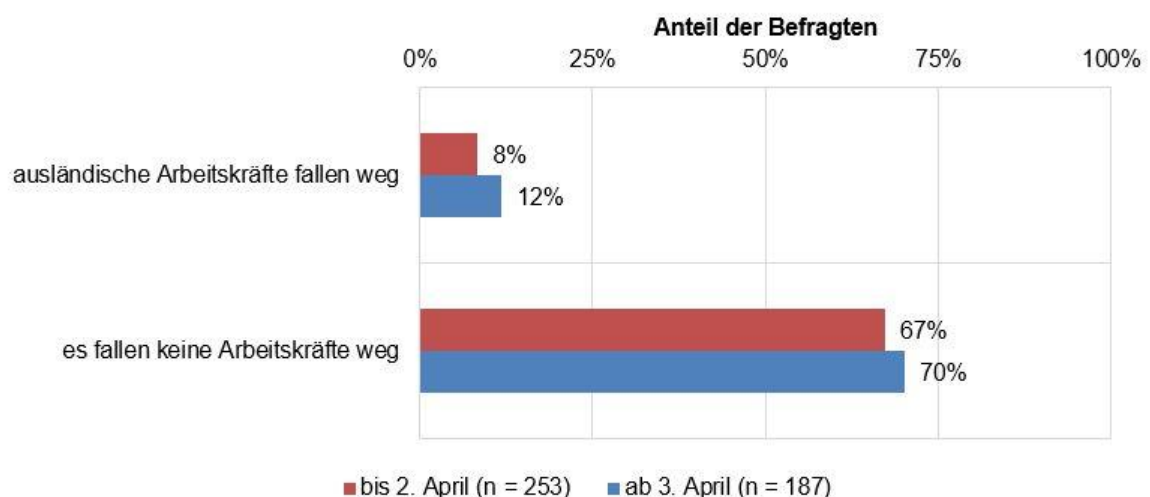
Analyse

Coronakrise: So bewertet die FH Südwestfalen die Situation der Landwirtschaft

Laut einer aktuellen Befragung erwarten einige Landwirte jetzt einen Ausgleich finanzieller Einbußen. Andere erwarten nun besonders eine stärkere Förderung regionaler bzw. heimischer Produktion.

Die Fachhochschule Südwestfalen Soest hat vom 27. März bis zum 8. April eine Befragung zu den Auswirkungen der Coronakrise auf die Landwirtschaft durchgeführt. Insgesamt 440 Personen haben teilgenommen. Die Leitung hatte Prof. Dr. Marcus Mergenthaler. Hier ein Auszug aus den Ergebnissen:

Sorgen um Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft



Wortlaut der Frage: Welche dieser Arbeitskräfte fallen Ihnen (voraussichtlich) in den nächsten Wochen weg?

Sorgen um Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft (Bildquelle: FH Südwestfalen)

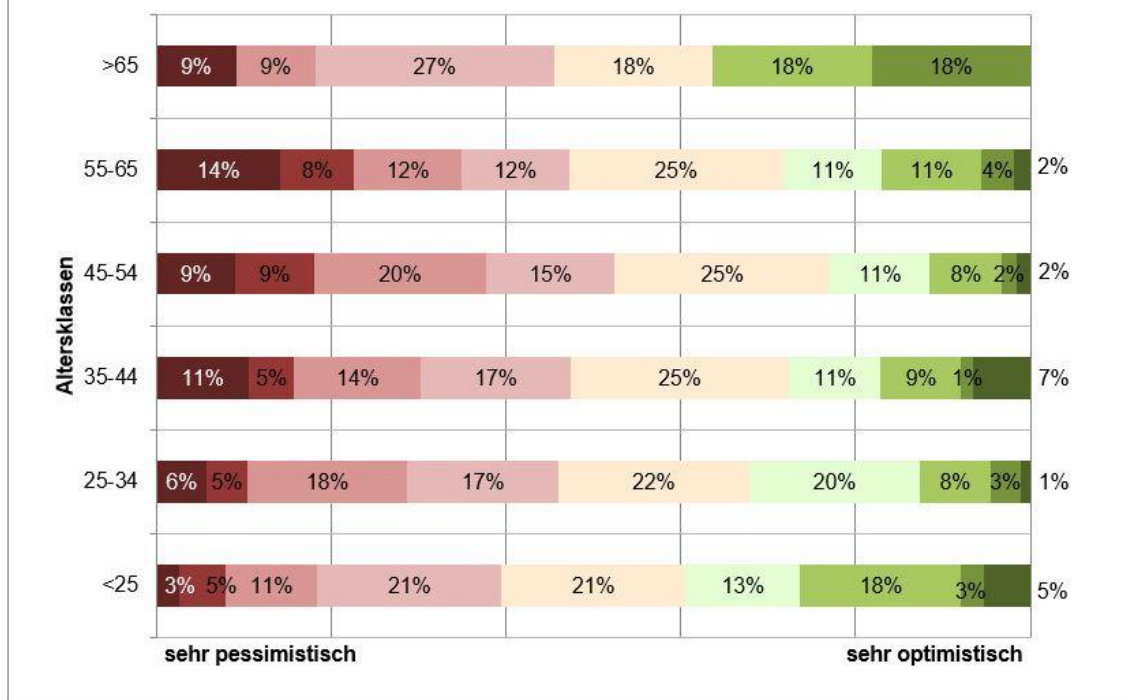
Die Landwirtschaft hat sich in den letzten Wochen angesichts der Corona-Krise große Sorgen um ihre Versorgung mit ausländischen Arbeitskräften gemacht. Bis Ende Mai werden circa 100.000 Saisonarbeiter vor allem für die Spargel- und Erdbeerernte benötigt.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie bis zum 2. April war nicht klar, ob und unter welchen Umständen ausländische Saisonarbeitskräfte nach Deutschland einreisen können. Trotzdem gaben nur 8% der befragten Betriebe bis dahin an, dass sie einen Wegfall an ausländischen Arbeitskräften erwarten würden. Das sind jedoch auch alle Betriebe, die Angaben normalerweise auch ausländische Arbeitskräfte zu beschäftigen.

Bemühungen der Regierung außerlandwirtschaftliche Hilfskräfte aus Deutschland zu organisieren sehen 50% der Befragten eher kritisch während 25 % durchaus der Meinung sind, dass sie Kurzarbeiter, Studenten und Schüler sinnvoll einsetzen könnten.

Ab dem 3. April sind jedoch die Vorgaben zur Einreise von insgesamt 80.000 ausländischer Arbeitskräfte öffentlich gemacht. Diese deutlich an strenge Bedingungen geknüpfte ausformulierte Regelung führte möglicherweise dazu, dass 12% der Befragten sich dann sicher waren, dass ausländische Arbeitskräfte wegfallen würden. Gleichzeitig hat sich in dem Zeitraum vor und nach dem Gesetzbeschluss der Anteil der Betriebe etwas erhöht, die mit keinem Wegfall an Arbeitskräften rechnen. Während vor dem 2. April möglicherweise viele noch unsicher waren, können die später Befragten sagen, dass sie nicht mit einem Wegfall von Arbeitskräften rechnen müssen.

Die persönliche Stimmung der Landwirte



Wortlaut der Frage: Wie würden Sie Ihre persönliche Stimmungslage angesichts der Corona-Krise derzeit beschreiben?

Die persönliche Stimmung der Landwirte (Bildquelle: FH Südwestfalen)

Die Corona-Krise aber auch unsichere Zukunftsaussichten schlagen sich im Stimmungsbild der Landwirte nieder. Besonders die 45 bis 54 Jährigen, welche den Hauptanteil der Betriebsleiter ausmachen, zeigen sich pessimistisch angesichts ihrer persönlichen Stimmung. Als Gründe werden hier der fehlende direkte Kontakt, Berührungen zur Begrüßung und Verabschiedung aber auch Sorgen um die Angehörigen und den Freundeskreis genannt.

Beispielsweise mache sich ein Direktvermarkter Sorgen um seine Großmutter durch den Kundenkontakt auf dem Hof. Auch die die unsichere Zukunft der (erwachsenen) Kinder sowie die drohende Vereinsamung älterer Verwandte und Freunde beschäftigt die Befragten. Einige beklagen auch, dass das gesamte gesellschaftliche Leben zum Erliegen komme.

Jedoch sind vor allem die Nachwuchslandwirte unter 25 Jahren häufig optimistisch gestimmt. Vermutlich nutzen jüngere Befragte vermehrt Kanäle, wie die sozialen Medien, um in Kontakt mit Gleichaltrigen zu bleiben und über die Situation hinwegzukommen. Auffällig ist jedoch, dass auch die ältere Generation über 65 Jahre überwiegend optimistisch gestimmt ist. Dies ist möglicherweise auf eine lange Lebenserfahrung und die Überwindung anderer Krisen zurückzuführen.

Als weitere Gründe für eine positive Stimmung werden die anfallenden Feldarbeiten genannt, sodass die sozialen Kontakte in dieser Zeit sowieso eingeschränkt wären sowie die geringere Bevölkerungsdichte auf dem Land, die es erleichtert sich frei zu bewegen. Ein paar Befragte sehen allerdings auch eine Chance für die Landwirtschaft aus der Krise gestärkt hervorzugehen.

.....

Die **vollständige** Analyse mit weiteren spannenden Fragestellungen und Diagrammen unter:

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/so-bewertet-die-fh-suedwestfalen-die-situation-der-landwirtschaft-in-der-corona-krise-12030984.html>

Veranstaltungsabsage

Corona: DLG-Feldtage auf 2021 verschoben

Die DLG-Feldtage 2020 finden aufgrund der Coronakrise nicht statt. Der neue Termin: Der 8.-10. Juni 2021 – Gut Brockhof in Lippstadt (NRW). Alternativ startet ein digitales Informationsangebot.

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) verschiebt die DLG-Feldtage 2020, die vom 16. bis 18. Juni auf Gut Brockhof im nordrhein-westfälischen Erwitte/Lippstadt stattfinden sollten. Damit folgt sie den Empfehlungen des Fachbeirats der DLG-Feldtage. Als Veranstalter der Freilandausstellung begründet die DLG die Verschiebung mit der derzeit geltenden Verordnung zum Schutz vor

Neuinfizierungen mit dem Coronavirus des Landes Nordrhein-Westfalen. Der neue Termin für die DLG-Feldtage ist der 8. bis 10. Juni 2021 - wieder auf Gut Brockhof in NRW.

„Die weitere Ausbreitung des Coronavirus sowie die damit verbundenen behördlichen Maßnahmen zwingen uns, die DLG-Feldtage 2020 zu verschieben“, sagt Dr. Reinhard Grandke, Hauptgeschäftsführer der DLG. „Die Entscheidung wurde in enger Abstimmung mit unserem Fachbeirat und im Sinne der Aussteller und Besucher getroffen. Wir bedauern sehr, dass die DLG-Feldtage nicht zum geplanten Termin stattfinden können.“

Digitale Angebote ab Mai 2020

Pflanzenbauprofis müssen in diesem Jahr trotzdem nicht auf das Informations- und Ausstellungsangebot der internationalen Leitausstellung verzichten. Unter dem Motto DLG-Feldtage „digital“ wird die DLG zusammen mit Ausstellern und Partnern ab Mai regelmäßig über die geplanten Fachthemen der Ausstellung sowie über aktuelle Angebote und Innovationen in unterschiedlichen digitalen Formaten informieren: www.dlg-feldtage.de

<https://www.topagrar.com/acker/dlg-feldtage-auf-2021-verschoben-12033893.html>

Top Agrar: Täglich aktuelle Infos

Die Agrar-Online-Magazine TopAgrar und Agrarheute aktualisieren wenigstens täglich ihre Informationen.

Corona-Info-Seite **TopAgrar**:

<https://www.topagrar.com/panorama/news/coronavirus-was-sie-als-landwirt-wissen-sollten-11995973.html>

Corona-Info-Seite **AgrarHeute**:

<https://www.agrarheute.com/management/haeufige-fragen-antworten-coronavirus-landwirtschaft-566266>